Die Rote Liste

Mit der Roten Liste bedrohter Kultureinrichtungen, einer Analogie zu den bekannten »Roten Listen« bedrohter Tier- und Pflanzenfamilien, werden in jeder Ausgabe gefährdete Kulturinstitutionen, -vereine und -programme vorgestellt. Ziel ist es, auf den Wert einzelner Theater, Museen oder Orchester, seien sie Teil einer Kommune oder einer Großstadt, hinzuweisen. Oft wird die Bedeutung einer kulturellen Einrichtung den Nutzern erst durch deren Bedrohung deutlich. Erst wenn Empörung und schließlich Protest über mögliche Einschnitte oder gar eine Insolvenz entstehen, wird den Verantwortlichen bewusst, wie stark das Museum, Theater oder Orchester mit der Struktur und der Identität des Ortes verbunden ist.
Diesen Bewusstseinsprozess gilt es anzuregen. Politik & Kultur stellt dazu die Arbeit einzelner Einrichtungen vor und teilt sie ein in Gefährdungskategorien von 0 bis 4. Ob und welche Veränderungen für die vorgestellten Einrichtungen eintreten, darüber werden wir Sie fortlaufend informieren.

GEFÄHRDUNGSKATEGORIEN

Kategorie 4	**Gefährdung aufgehoben/ungefährdet**
Kategorie 3	**Vorwarnliste**
Kategorie 2	**gefährdet**
Kategorie 1	**von Schließung bedroht**
Kategorie 0	**geschlossen**

Benachrichtigen Sie uns über die Lage Ihnen bekannter Kultureinrichtungen! Senden Sie uns dazu Ihre Vorschläge an info@politikundkultur.net.

ARCHIV FRAU UND MUSIK, FRANKFURT AM MAIN, HESSEN

- Gründung: 1979
- Tätigkeitsfeld: Sammlung, Sicherung und Veröffentlichung der kreativen Leistungen von Komponistinnen
- Finanzierung: Land Hessen, Kulturamt der Stadt Frankfurt
- Homepage: www.archiv-frau-musik.de

FOTO: ARCHIV FRAU UND MUSIK

2

Das Archiv »Frau und Musik« ist eine internationale Forschungsstätte und widmet sich seit über 30 Jahren der Förderung von Komponistinnen, ihrer Arbeit und ihrer Werke. Es kümmert sich um die Sammlung, Sicherung und Veröffentlichung der kreativen Leistungen von Komponistinnen. Mit seinen ca. 20.000 Medieneinheiten ist das Archiv das umfangreichste internationale Komponistinnen-Archiv weltweit. Die Zeitschrift des Archivs »VivaVoce« ist die einzige deutsche Fachzeitschrift zum Thema Komponistinnen und Interpretinnen. Finanziert wird die Einrichtung bisher vom Land Hessen und dem Kulturamt der Stadt Frankfurt. Nun hat Letztere jedoch für 2014 die Streichung aller bisherigen Mittel angekündigt. Dies bedeutet eine Einstellung der Hälfte der institutionellen Förderung und so ist die Weiterführung der bisherigen erfolgreichen Arbeit akut bedroht. Eine Petition gegen die Kürzungen finden Sie online unter: www.openpetition.de/petition/online/keine-einstellung-der-foerderung-fuer-das-archiv-frau-und-musik-durch-die-stadt-frankfurt-am-main

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE, KARLSRUHE, AUSSENSTELLE FREIBURG, BW

- Gründung: 1949 als eigenständige Freiburger Kunstakademie des Landes Baden, 1956 Vereinigung Baden und Württemberg und Anschluss der Freiburger Akademie als »Außenstelle« an die Kunstakademie Karlsruhe
- Tätigkeitsfeld: Kunsthochschule
- Finanzierung: Land Baden-Württemberg, Räumlichkeiten: Stadt Freiburg
- Homepage: www.kunstakademie-karlsruhe.de

FOTO: PIETRO PELLINI

1

Die Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe mit ihrem Ausbildungsschwerpunkt im Bereich der freien Kunst sowie der Kunsterziehung für die gymnasiale Oberstufe unterhält in Freiburg eine Außenstelle mit zwei Klassen. Es werden dort derzeit knapp 50 Studierende unterrichtet. Der Rechnungshof des Landes Baden-Württemberg machte im Juli dieses Jahres den Vorschlag, die beiden Klassen der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe in Freiburg aufzugeben und nach Karlsruhe zu verlagern. Der Freiburger Gemeinderat hält eine Schließung der Außenstelle für kulturpolitisch falsch und hat am 24. September 2013 einstimmig eine Resolution für den Erhalt der Außenstelle verabschiedet. Die Resolution finden Sie online unter: http://goo.gl/jS3o3P. Die Akademie gehört zum kulturellen Profil Freiburgs, ihre Schließung würde einen großen Verlust für die kulturelle Szene der Stadt und des Dreiländerecks bedeuten.

FILMFESTIVAL MÜNSTER, NORDRHEIN-WESTFALEN

- Gründung: 1981
- Tätigkeitsfeld: Internationales Filmfestival mit Wettbewerben, internationaler Jury und Ausstellung
- Finanzierung: Land NRW (18 Prozent), Filmstiftung NRW (15 Prozent), Stadt Münster (12,6 Prozent), 50 Prozent Sponsoring durch Privatwirtschaft
- Homepage: www.muenster.org/filmwerkstatt/filmfestival/15

FOTO: FFI5/ E. SAAR

2

Im Oktober fand das 15. Filmfestival Münster statt. 1981 startete das von der Filmwerkstatt Münster gegründete Festival, das damals noch ausschließlich Kurzfilme zeigte, unter dem Namen »Filmzwerge«. Inzwischen findet es alle zwei Jahre jeweils im Herbst der ungeraden Jahre statt und ist zu einem renommierten Festival mit internationaler Jury herangewachsen. Mit dem Programm verfolgen die Organisatoren einen hohen künstlerischen Anspruch. Bei der Filmauswahl geht es nicht um einfache Unterhaltung, sondern es werden dem Publikum auch sperrige Filmkunstformen vorgesetzt. Trotz des Publikumserfolges ist die Zukunft des Filmfestivals Münster nun durch regressive bzw. stagnierende öffentliche Förderung sowie mangelndes Engagement der Privatwirtschaft bedroht. Aus diesem Grund musste die Filmwerkstatt Münster bei der diesjährigen Festivalausgabe, die entstandene Finanzlücke selbst schließen und steht nun in den roten Zahlen.

ANHALTISCHES THEATER DESSAU, SACHSEN-ANHALT

- Gründung: 1794
- Tätigkeitsfeld: Mehrspartentheater
- Finanzierung: Stadt Dessau-Roßlau, Land Sachsen-Anhalt, Einnahmen
- Homepage: www.anhaltisches-theater.de

FOTO: CLAUDIA HEYSEL

2

Das Anhaltische Theater ist ein in Dessau-Roßlau angesiedeltes kommunales Mehrspartenhaus mit Musiktheater, Schauspiel, Ballett, der Anhaltischen Philharmonie sowie einem Puppentheater. Doch dem Haus mit einer mehr als zweihundertjährigen Tradition drohen erhebliche Einschnitte durch eine Kürzung der Mittel durch die Landesregierung. Schon zum Januar 2014 soll der Landeszuschuss von 8,1 auf 5,2 Millionen Euro gekürzt werden. Nun soll der Stadtrat mit einem Konzept für das Anhaltische Theater in die Verhandlungen mit dem Land Sachsen-Anhalt gehen. Der Stadt als Träger des Hauses würden ohne erfolgreiche Verhandlungen mit dem Land ab Januar Mehrkosten zur Führung des Theaters von 5,2 Millionen Euro drohen. Auch eine Umlandfinanzierung ist im Gespräch. Jedoch hat der Anhalt-Bitterfelder Landrat Uwe Schulze eine finanzielle Beteiligung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld an der Finanzierung des Anhaltischen Theaters bereits abgelehnt.

BISHER VORGESTELLTE GEFÄHRDETE INSTITUTIONEN

Institution, Bundesland	Aktuelle Gefährdung	( ) = bei Erstaufnahme
Elfenbeinmuseum, Erbach, Hessen	1	(1)
Jüdisches Museum Dorsten, NRW	2	(2)
HfM Trossingen, BW	2	(2)
Kölner Kunst- und Museumsbibliothek, NRW	3	(2)
Landesbühne Sachsen-Anhalt	1	(1)
Galerie M, Berlin	0	(2)
Deutsches Stickmustermuseum Celle, Nieders.	0	(0)
Theater Trier, Rh-Pf.	1	(1)
Maison de France, Berlin	1	(1)
Bunker Ulmenwall, Bielefeld, NRW	2	(2)
Internationales Artistenmuseum, Brandenburg	0	(2)
Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Dessau, Sachs-A.	2	(2)
Fachlehramt für Musik und Kunst an Grundschulen, Berlin	1	(2)
Elektrohaus, Hamburg	4	(2)
Stadtbibliothek Essen, NRW	1	(3)
Studienzentrum für Künstlerpublikationen, Weserburg/Bremen	3	(2)
Das Archiv Potsdam, Brandenb.	0	(1)
SWR Sinfonieorchester, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg	3	(1)
Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR, Brandenburg	4	(1)
Frauenmusikzentrum Hamburg	4	(2)
Bergische Philharmonie Remscheid, NRW	4	(3)
Stadtbibliothek Calbe, Sachs.-A.	0	(1)
Atelierhaus Prenzlauer Promenade Berlin	1	(1)
Theater der Keller, NRW	4	(1)

Die vollständige Liste finden Sie unter http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2396&rubrik=138